



Zeitschrift für Audiologie

Audiological Acoustics

D 21976



■ Editorial

Klinikatlas und Zertifizierungen: Mehr Qualität für eine bessere „Hörmedizin“?

Uwe Baumann

■ Originalartikel

Verwendung von Sprachtests im Freifeld in Deutschland

*Larissa Warkentin • Inga Holube • Alexandra Winkler
Florian Denk • Tobias Sankowsky-Rothe •
Matthias Blau • Hendrik Husstedt*

■ Aktuelles

Jahrestagung DGA/ADANO 2025

■ Kurzpräsentation

Temporal loudness integration at threshold in cochlear implant users: A study on the critical duration and the effects of a very high stimulation rate

*Carmen Marie Castañeda González • Daniela Schwanda
Miguel Obando Leitón • Sonja Karg • Werner Hemmert*

■ Pro und Kontra

Contralateral Routing of Signal (CROS) – überflüssig oder wertvolle Therapieoption bei einseitiger Taubheit?

Ulrich Hoppe • Thomas Steffens • André Morsnowski



„Hör-Pioniere. Wie das Cochlea-Implantat (CI) nach Deutschland kam – Gespräche mit Zeitzeugen“

Martin Schaarschmidt, 2023, 406 Seiten, ISBN 10-398209963380-8, 18,00 Euro Dieses Buch können Sie im Buchvertrieb per E-Mail an vertrieb@median-verlag.de bestellen.

Zu den größten medizinischen Errungenschaften des 20. Jahrhunderts zählt das Cochlea-Implantat (CI). Bis zur Etablierung der CI-Versorgung in Deutschland war es ein weiter Weg, den zahlreiche CI-Pioniere mit sehr viel Ausdauer, Enthusiasmus, Engagement und Weitblick beschritten.

2023 veröffentlichte der als Kommunikationsberater und Fachjournalist tätige Autor Martin Schaarschmidt das Buch „Hör-Pioniere. Wie das Cochlea-Implantat (CI) nach Deutschland kam – Gespräche mit Zeitzeugen“ im Eigenverlag. Das 462 Seiten umfassende Werk befasst sich beeindruckend tiefgründig vor allem mit der Pionierzeit der Einführung und Verbreitung des CIs in Deutschland von Mitte der 1980er- bis Mitte der 1990er-Jahre. Zudem thematisiert es einige der bis Ende der 1980er-Jahre weltweit

erfolgten Entwicklungen experimenteller und kommerzieller CIs und dabei auch die große Bandbreite des mit diesen CIs erzielten Versorgungserfolgs, der bei einigen CIs jedoch sehr begrenzt war.

Im Vorwort ist ein kurzer Abriss der internationalen Entwicklung des CIs bis Ende der 1980er-Jahre aufgeführt. Der Hauptteil beinhaltet sehr informative und spannende Interviews mit wichtigen Zeugen der Pionierzeit des CIs, Ärzten,

REZENSIONEN

Audiologen, Ingenieuren, Pädagogen, Hörakustikermeistern, CI-Trägern und deren Angehörigen sowie abschließend eine Reportage über eine aktuelle CI-Versorgung. Der Anhang enthält Pressemitteilungen zu den ersten CI-Versorgungen an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH).

Hanna Hermann war eine der ersten von Professor Lehnhardt in Hannover im Jahr 1984 mit einem CI versorgten Patienten. Sie beschreibt u. a. ihre ersten Hörerfahrungen mit dem CI sowie dessen Kinderkrankheiten und resümiert über diese Zeit: „Wir waren damals alle Pioniere“.

1984 führte Professor Ernst Lehnhardt an der MHH die ersten CI-Versorgungen bei Erwachsenen und vier Jahre später bei Kindern durch. Darüber und über dessen Alltag und Umfeld in der Klinik berichtet seine langjährige Sekretärin Monika Pitschmann. Über ihren ehemaligen Chef sagt sie, dass er „ein Arzt mit Leib und Seele – und ein Sturkopf“ gewesen sei. Professor Rolf-Dieter Battmer war seit 1975 der Ingenieur an der Seite von Professor Lehnhardt in Hannover. Er beschreibt u. a., mit welchen einfachen Mitteln die CI-Anpassung von Erwachsenen in der Anfangszeit erfolgte.

Der Elektroingenieur Dr. Ernst von Wallenberg, der Ende der 1980er-Jahre zur Firma Cochlear wechselte, erzählt u. a. von seiner Zeit in der Forschungsgruppe von Professor Erwin Hochmair und Professorin Ingeborg Hochmair-Desoyer an der Technischen Universität Wien. Vom HNO-Arzt Professor Graeme Clark, dem Wegbereiter für das erste mehrkanalige Nucleus CI, erfährt der Leser u. a. von den Anfängen der CI-Versorgung Erwachsener in Melbourne in 1978, bei denen noch ein CI-Prototyp zum Einsatz kam.

Der HNO-Arzt Professor Roland Laszig wechselte Anfang 1984 an die HNO-Klinik der MHH und wurde dort zum Mitstreiter von Professor Lehnhardt im CI-Projekt. Er berichtet u. a. über die erstmalige CI-Versorgung eines taub geborenen Kindes aus Dubai im Jahr 1988.



Tobias Fischer, der als erstes Kind aus Deutschland und Europa mit vier Jahren von Professor Lehnhardt mit einem CI versorgt wurde, schildert u. a. seine Eindrücke von der CI-Anpassung mit Professor Battmer und der Therapie mit Dr. Bertram. Der Hörgeschädigtenpädagoge Dr. Bodo Bertram kam im Jahr 1989 an die HNO-Klinik der MHH. Er erwähnt u. a. das von ihm entwickelte, weltweit erste Rehabilitationskonzept für CI-Kinder. Alexander Bley wurde 1992 mit 13 Monaten an der MHH mit einem CI versorgt und war damals weltweit das jüngste CI-Kind. Er und seine Mutter Kerstin Eisold blicken u. a. auf Alexanders Hör- und Sprachtherapie mit Dr. Bertram im CIC „Wilhelm Hirte“ zurück. Die Pädagogin Ingeborg Maneke gehörte seit 1990 zum Team von Dr. Bertram. Sie beschreibt u. a. die Entwicklung des CIC an verschiedenen Standorten. Auch der Elektroingenieur Volker Meyer war seit der Gründung des CIC im Jahr 1990 dabei. Er erwähnt u. a. die sehr intensive fünf-tägige Schulung zur CI-Anpassung bei Kindern, die damals noch Neuland war, durch Dr. Dianne Mecklenburg.

Der Elektroingenieur Professor Norbert Dillier hat Mitte der 1970er-Jahre gemeinsam mit dem HNO-Arzt Professor Ugo Fisch an der HNO-Klinik

des Universitätsspitals Zürich ein CI entwickelt. Er berichtet u. a. von der ersten, im Jahr 1977 erfolgten Versorgung eines Erwachsenen mit einem solchen CI und beschreibt ihr damaliges CI-Projekt rückblickend als „so eine Art Mondlandung“.

Heidi Rothe wurde in 1988 in der DDR in der HNO-Klinik der Charité Berlin mit einem dort eigenentwickelten CI versorgt. Sie und ihr Mann Egbert Rothe erzählen u. a. von ihren vor und nach der Wende erfolgten prägenden Begegnungen mit CI-Trägern, die in Hannover versorgt worden waren. In den frühen 1990er-Jahren etablierte der HNO-Arzt Professor Klaus Begall die CI-Versorgung an zwei Standorten in den neuen Bundesländern, Magdeburg und Halberstadt. Er berichtet u. a. von der in dieser Zeit erfolgten Unterstützung durch das Hannoveraner CI-Team um Professor Lehnhardt.

1993 übernahm der HNO-Arzt Professor Thomas Lenarz die Leitung der HNO-Klinik der MHH und des CI-Programms von Professor Lehnhardt. Im gleichen Jahr wechselte auch die HNO-Ärztin Professorin Anke Lesinski-Schiedat zur MHH. Beide CI-Spezialisten thematisieren u. a. die seitdem erfolgte Weiterentwicklung des CI-Programms in Hannover und die Bedeutung des Hannoverschen CI-Kongresses.

Bereits in den frühen 1990er-Jahren etablierten die Hörakustikermeisterin Eva Keil-Becker und der Hörakustikermeister Stefan Saul von BECKER Hörakustik in Koblenz den technischen Service bei CI-Trägern. Sie beschreiben u. a. die damalige, aktuelle und zukünftige Rolle von Hörakustikern in der CI-Versorgung.

Die teils auch recht emotionalen Schilderungen individueller Erlebnisse, Lebensweisheiten und Perspektiven verschiedener Zeitzeugen, die durch beeindruckende Fotografien aufgelockert werden, erlauben dem Leser tiefe Einblicke in die Pionierzeit des CIs und machen das Buch auf jeden Fall lesenswert.

Thomas Wesarg